

„Keine schlimmen Probleme, aber Herausforderungen“

Redaktionsbesuch in Haslach: Wo drückt der Schuh, Herr Bürgermeister Winkler?

Quelle: STADTANZEIGER vom 02.03.2016



Bürgermeister Heinz Winkler vor dem Haslacher Rathaus Foto: Glaser

schuldung aber wieder in Richtung Landesdurchschnitt.

Die Tatsache, dass Haslach in Bezug auf die Verwaltungsgemeinschaft mit den Gemeinden Fischerbach, Hofstetten, Mühlenbach und Steinach zentrale Aufgaben übernimmt, die mit entsprechenden Kosten für die Stadt verbunden sind, sieht der Bürgermeister aber keinesfalls als Nachteil: „Wir profitieren davon, weil wir als zentraler Ort nachgefragt werden.“ Wer nach Haslach kommt, weil er zur Baubehörde muss, Bücher in der Bibliothek ausleihen will oder eine Veranstaltung in der Stadthalle

besucht, kauft hier beispielsweise ebenfalls in Geschäften ein, geht essen oder einen Kaffee trinken. „Zwischen Offenburg und Villingen sind wir der Handelsplatz“, sagt Winkler selbstbewusst. Haslach profitiere also klar von seiner zentralen Rolle.

Aber auch hier haben es die Geschäftsinhaber teilweise schwer, sich gegen den Internethandel zu behaupten. Hinzu kommt, dass die Gebäude in der mittelalterlichen Altstadt nicht immer die Verkaufsflächen bieten, die ausreichen, um tragfähig Handel zu treiben. Um den Einzelhandel zu unter-

stützen, hat die Stadt deshalb sehr restriktive Auflagen, was innenstadtrelevante Sortimente in Geschäften auf der „Grünen Wiese“ anbelangt. Weiter wurde ein dritter verkaufsoffener Sonntag eingeführt und die Stadt übt sich in engem Schulterschluss mit dem Handels- und Gewerbeverein, beispielsweise, indem sie personell unterstützt. Nicht zuletzt profitieren laut Winkler auch Geschäftsleute von Sanierungsmitteln der Stadt und des Landes. „Den generellen Trend werden wir aber nicht gänzlich aufhalten können“, so der Bürgermeister. Hier ist der Verbraucher gefragt.

Gut lände es der Bürgermeister, wenn die Verfahren bezüglich des Hochwasserschutzes etwas zügiger abgewickelt werden könnten. Und dann ist da natürlich noch das Langzeit-Thema Umfahrung. Der Bedarf ist angemeldet. Doch selbst wenn dieser im Bundesverkehrswegeplan aufgenommen ist, muss erst einmal eine Lösung gefunden werden. Gefordert wird vom Stadtrat ein Tunnel. Damit in der Zwischenzeit etwas voran geht, soll nun wenigstens untersucht werden, wie der Verkehr flüssiger durch Haslach fließen kann. Denn wie Winkler betont: „Man kann zumindest ein bisschen tun.“

Haslach (ag). Nein, echte Probleme, die ihm als Bürgermeister gar schlaflose Nächte bereiten, sieht Heinz Winkler in Haslach nicht. Aber Herausforderungen gibt es für die Stadt durchaus. Eine, vor der das rund 7000 Einwohner zählende Haslach jetzt gerade ganz aktuell steht, sind die Flüchtlinge, die ab dem heutigen Mittwoch in die Container im Mühlegrün einziehen werden. 80 sind für heute angekündigt, bis 176 sollen dort insgesamt untergebracht werden. „Bislang leben 28 Menschen in der Anschlussunterbringung in kommunalen und privaten Wohnungen in Haslach“, berichtet Heinz Winkler im Gespräch mit dem Stadtanzeiger. Um sie kümmern sich vor allem Ehrenamtliche. Die Integration bei den Neuankömmlingen sei aber nicht nur wegen der wesentlich höheren Zahl eine sehr große Herausforderung. Diese blieben zudem nur bis zum Abschluss des Asylverfahrens. Trotzdem ist Winkler guter Dinge.

Was die Finanzen anbelangt, betont der Bürgermeister: „Wir kommen wieder in gute Gesellschaft.“ Aufgrund der Investition von über zehn Millionen Euro in das Bildungszentrum, musste sich die Stadt hoch verschulden. Inzwischen näherte sie sich laut Winkler in Sachen Ver-